# Stadt-, Markt-, Gemeindeamt

............................................................. Datum:

 Telefon/Telefax:

 Bearbeiter:

 GZ:

**Ernennung des Pflichtbereichskommandanten**

**und seines Stellvertreters für das Gebiet der**

## Stadt-, Markt-, Gemeinde

...........................................................................

Herren

1. Pflichtbereichskommandant

.................................................................

.................................................................

................................................................... und

2. Pflichtbereichskommandant-Stellvertreter

.................................................................

.................................................................

.................................................................

**Bescheid:**

Es ergeht aufgrund des Beschlusses des Gemeinderates der Stadt-, Markt-, Gemeinde ......................................................................................... vom ............................... nachstehender

**Spruch:**

Gemäß § 9 (1) des **Oö. Feuerwehrgesetzes 2015 –(Oö. FWG 2015)**, LGBl 104/2014, wird der Feuerwehrkommandant der Freiwilligen Feuerwehr ...........................................................................,
Herr ........................................................................................., zum **Pflichtbereichskommandanten,** jedoch längstens für die Dauer seiner Funktion als Kommandant, und der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr ................................................................................, Herr ..............................
..................................................................., zum **Pflichtbereichskommandantenstellvertreter,** jedoch längstens für die Dauer seiner Funktion als Kommandant, für das Gebiet der Stadt-, Markt-, Gemeinde ......................................................................................... bestellt.

**Begründung:**

Nach der Bestimmung des § 8 (1) des O.ö. FWG 2015 ist der Pflichtbereich einer Feuerwehr das Gebiet einer Gemeinde, in der sie ihren Standort hat. Haben mehrere Feuerwehren in derselben Gemeinde ihren Standort, hat jede Feuerwehr das gesamte Gemeindegebiet als Pflichtbereich.

Im Gebiet der Gemeinde / des Marktes / der Stadt hat (haben) die Freiwillige(n) Feuerwehr(en) ................................................................................................................................................................
................................................................................................................................................................
und die Betriebsfeuerwehr(en) ...........................................................................................................
.................................................................................................................................................... ihren Standort.

Nach der Bestimmung des § 9 (1) des O.ö. FWG 2015 ist, wenn im Gemeindegebiet nur eine Feuerwehr ihren Standort hat, der Kommandant dieser Feuerwehr Pflichtbereichskommandant. Haben im Pflichtbereich mehrere Feuerwehren ihren Standort, hat der Gemeinderat der Standortgemeinde unter Berücksichtigung der Schlagkraft der einzelnen Feuerwehren des Pflichtbereiches und der Eignung ihrer Kommandanten aus ihren Reihen den Pflichtbereichskommandanten und dessen Stellvertreter mit Bescheid zu ernennen.

Die Freiwillige Feuerwehr .................................................................................... weist im Vergleich zur (zu den) Freiwilligen Feuerwehr(en) bzw. Betriebsfeuerwehr(en) .................................................
................................................................................................................................................................
.................................................. eine erheblich höhere Schlagkraft iSd § 1 (3) Z 4 des O.ö. FWG 2015 auf.

*Die folgenden Absätze betreffend Mannschaftsstärke und Eignung des Feuerwehrkommandanten sind als Argumentationsbeispiele zu verstehen:*

Diese ergibt sich insbesondere aufgrund der Mannschaftsstärke von .............. aktiven Mitgliedern bei der Freiwilligen Feuerwehr ....................................................................... gegenüber .............. aktiven Mitgliedern bei der Freiwilligen Feuerwehr/Betriebsfeuerwehr ............................................ .

Hinsichtlich der Ausrüstung ist auszuführen, dass die Freiwillige Feuerwehr ......................................
................................................. über .................. Einsatzfahrzeuge gegenüber ................... Einsatz­fahrzeugen der Freiwilligen Feuerwehr/Betriebsfeuerwehr .................................................................
verfügt. Weiters verfügt die Freiwillige Feuerwehr ............................................................................
über zahlreiche moderne Einsatzgeräte.

Neben dem als erfüllt anzusehenden Tatbestandsmerkmal der Schlagkraft einer Feuerwehr, verfügt auch der Feuerwehrkommandant der Freiwilligen Feuerwehr ............................................................, Herr ...................................................................., über die im Gesetz angesprochene, persönliche Eignung für die Bestellung zum Pflichtbereichskommandanten.

Dies insbesondere dadurch, dass er bereits seit ............................., also mithin über einen Zeitraum von ............... Jahren, aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr ................................................................ ist und somit eine ausreichend praktische Einsatz- und Führungserfahrung aufweist. Weiters hat er durch die erfolgreiche Ablegung von .................. Fach- und Führungskursen, sowohl an der Landes-Feuerwehrschule (LFS) in Linz, als auch an der ................................................................................, sowie durch zahlreiche zusätzliche Sonderausbildungen in diversen fachspezifischen Teilbereichen umfangreiche und fundierte theoretische Fachkenntnisse in allen Bereichen des Feuerwehrwesens erworben.

Der Feuerwehrkommandant der Freiwilligen Feuerwehr/Betriebsfeuerwehr ............................................................................................ gehört dieser seit ........................ als aktives Mitglied an und hat ..................... Lehrgänge an der LFS besucht. Über weitere fachspezifische Sonder­ausbildungen verfügt er nicht.

*etc.*

Geht man nun von einer wertenden Gesamtbetrachtung all dieser Umstände aus, war daher der Feuerwehrkommandant der Freiwilligen Feuerwehr ..........................................................................,
Herr ......................................................................................., spruchgemäß zum Pflichtbereichs­kommandanten zu ernennen.

Die Bestellung von Herrn .................................................................................. zum Stellvertreter des Pflichtbereichskommandanten konnte deshalb erfolgen, da auch dieser über die im Gesetz geforderte, persönliche Eignung verfügt. Herr ...................................................................................
gehört der Freiwilligen Feuerwehr ............................................................................................ seit .......................... als aktives Mitglied an und hat die vorgeschriebene Feuerwehrausbildung mit Erfolg absolviert.

**Rechtsmittelbelehrung:**

Gegen diesen Bescheid können Sie **binnen vier Wochen** nach Zustellung **Beschwerde** an das Verwaltungsgericht erheben. Falls Sie innerhalb der Beschwerdefrist einen Antrag auf Bewilligung der Verfahrenshilfe stellen, beginnt die Beschwerdefrist erst mit dem Zeitpunkt zu laufen, in dem der Beschluss über die Bestellung der Rechtsanwältin bzw des Rechtsanwalts zur Vertreterin bzw. zum Vertreter und der anzufechtende Bescheid dieser bzw diesem zugestellt sind. Wird der rechtzeitig gestellte Antrag auf Bewilligung der Verfahrenshilfe abgewiesen, beginnt die Beschwerdefrist erst mit der Zustellung des abweisenden Beschlusses an Sie zu laufen.

**Die Beschwerde ist schriftlich1 beim Gemeindeamt einzubringen** und hat zu enthalten:

1. die Bezeichnung des angefochtenen Bescheides,

2. die Bezeichnung der belangten Behörde (bescheiderlassende Behörde),

3. die Gründe, auf die sich die Behauptung der Rechtswidrigkeit stützt,

4. das Begehren und

5. die Angaben, die erforderlich sind, um zu beurteilen, ob die Beschwerde rechtzeitig eingebracht ist.

Sie haben das Recht, im Verfahren vor dem Verwaltungsgericht eine mündliche Verhandlung zu beantragen.

*Hinweis zur Gebührenpflicht:2,3*

*Für die Beschwerde ist eine Eingabegebühr in Höhe von 30,- Euro zu entrichten. Die Gebühr ist auf das Konto des Finanzamtes für Gebühren, Verkehrssteuern und Glücksspiel (IBAN: AT83 0100 0000 0550 4109, BIC: BUNDATWW) zu entrichten, wobei auf der Zahlungsanweisung als Verwendungszweck das jeweilige Beschwerdeverfahren (Geschäftszahl des Bescheides) anzugeben ist.*

*Bei elektronischer Überweisung der Beschwerdegebühr mit der „Finanzamtszahlung“ ist als Empfänger das Finanzamt für Gebühren, Verkehrssteuern und Glücksspiel (IBAN wie zuvor) anzugeben oder auszuwählen. Weiters sind die Steuernummer/Abgabenkontonummer 109999102, die Abgabenart „EEE – Beschwerdegebühr“, das Datum des Bescheides als Zeitraum und der Betrag anzugeben.*

*Der Eingabe ist – als Nachweis der Entrichtung der Gebühr – der Zahlungsbeleg oder ein Ausdruck über die erfolgte Erteilung einer Zahlungsanweisung anzuschließen. Für jede gebührenpflichtige Eingabe ist vom Beschwerdeführer (Antragsteller) ein gesonderter Beleg vorzulegen.*

 Der Bürgermeister:

Ergeht durchschriftlich per Rsb an:

1. Pflichtbereichskommandant

2. Pflichtbereichskommandantenstellvertreter

3. Übrige Feuerwehren des Pflichtbereiches

*\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_*

1 Schriftlich bedeutet handschriftlich oder in jeder technisch möglichen Form nach Maßgabe der Bekannt­machungen der ***[bescheiderlassende Gemeinde]*** unter [***www.gemeinde.gv.at***](http://www.gemeinde.gv.at)***.***

2 Es gelten die Gebührenbefreiungen in § 14 TP 6 Abs 5 Gebührengesetz.

3 Beachten Sie im Bauverfahren: gemäß § 14 TP 6 Abs 5 Z 20 Gebührengesetz sind die Eingaben der Nachbarparteien von der Gebühr befreit.